

**Erbschaftsamt**  
 nach dem mit dem Kaiserlichen  
 Hof- und Staatsarchiv

**Abrechnungsbücher**  
 monatlich 50 Pf.  
 vierteljährlich 1 50 M.  
 halbjährlich 2 50 M.  
 jährlich 4 50 M.  
 1 1/2 Mk. inkl. Postgebühren.

**Die neue Welt**  
 (Illustrationsblätter)  
 durch die Post nicht bezogen,  
 kostet monatlich 10 Pf.,  
 vierteljährlich 30 Pf.

Salomon Nr. 1047.  
 Hermann-Baumg.  
 Postfach 1047/1048.

# Arbeiter-Zeitung

**Insertionsgebühren**  
 täglich für die 6 Spalten  
 pro Zeile ab dem 1. Tage  
 20 Pfennig

**Die monatliche Abrechnung**  
 25 Pfennig

**Im Abrechnungsbuch**  
 kostet die Zeile 75 Pfennig

**Interate**  
 für die 6 Spalten  
 müssen spätestens bis  
 zum 10. des Monats vor  
 dem Erscheinen ankommen

**Eintragungen in die  
 Postzeitung**

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schmeinitz, Corgau-Liebenwerda, Saugerhausen-Eckartsberga  
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

### Die Maske gelüftet!

**Das wahre Gesicht des Sanjabunds.**  
 Das vom Sanjabund veröffentlichte Programm ist so allgemein gehalten, daß jeder bürgerliche Politiker es unterschreiben könnte. Die Agrarier nicht ausgenommen, die bloß dem Rufus von der agrarischen „Demagogie“ ihre eigene Deutung geben würden.

Der Sanjabund sucht der Welt vorzutäuschen, daß er kein politisches Programm und die Interessen seiner politischen Partei vertritt. Aber die Leute vom Sanjabund dürfen nicht nach ihren Worten und auch nicht einmal nach ihren Meinungen, sie müssen nach ihrem Kapital beurteilt werden.

Welches Kapitalinteresse steht hinter dieser Gründung? Im Anfang des Sanjabunds steht bekanntlich der Kampf um die Erbanfallsteuer, um vor die Oeffentlichkeit so sehr danach zu streben, daß sie deshalb kein Land in Aufruhr versetzen wollen? Sicher nicht. Die Erbschaftsteuern müßten sie allerdings von sich abschütteln. Allein, trotz der neuen Erbschaftsteuern hat gerade in den letzten Tagen die Tätigkeit der Großbanken einen beträchtlichen Aufschwung genommen, daß sie Leute von der Straße haben anstellen müssen, um die nötigen Schreivarbeiten zu erledigen. Also, von hier aus kommt die Verbindung nicht. Aber wegen nichts werden doch diese Wanddirektoren, Großbankleute, Bergwerksgehaltigen usw. sich sicher nicht politische Arbeit aufhalten, und es gelüftet ihnen auch kaum, ihren Namen in der Zeitung zu lesen. Was treibt sie dennoch an, daß sie ihre Handelspaläste und ihre exklusiven Gesellschaft verlassen, um vor die Oeffentlichkeit zu treten?

In dem veröffentlichten Programm finden wir ein Wort, ein für Deutschland neues Schlagwort, das uns darüber Aufklärung gibt. Es heißt: „Exportpolitik“!

Die Ausdehnung des Exports ist zu jeder Lebensbedingung der deutschen Industrie notwendig. Das sehen die Banken und die sonstigen Vertreter des konzentrierten Kapitals an. Diese Erkenntnis muß sie um so mehr mit Sorge erfüllen, als der deutsche Export seit der Einführung des neuen Schutzolltarifs aus der Lürne gar nicht mehr herausgekommen ist. Der seiden revidierte amerikanische Zolltarif wird eine weitere Verschlechterung mit sich bringen, die noch dadurch ungemein verschärft wird, daß die Vereinigten Staaten ihr Handelsprotectorat mit Deutschland hängen. In England besteht den deutschen Export die imperialistische Strömung. Die handelspolitische Lage des Deutschen Reiches auf dem Weltmarkt ist so prekär, wie noch niemals, und weniger noch, als in England und Frankreich, können ihm seine Kolonien den Weltmarkt ersetzen.

„Exportpolitik“, „Handelsverträge“ — das fordert der Sanjabund; doch wie diese Politik beizutreiben soll, das sagt er uns nicht. Als den Feind, den er angeht bekämpfen will, bezeichnet er uns die Agrarier. Er will, so heißt es, den Einfluß der ostelbigen Junker im Staate schwächen, sie aus den Ministerien und den sonstigen Ämtern verdrängen. Das ist der Sinn der Forderung, daß alle Staatsstellen ausschließlich mit Mitgliedern der deutschen Nationalität und Qualifikation der Bewerber aller Richtungen vergeben werden dürfen.“ Der Sanjabund fordert weiter, die Vereinfachung der Schreivweise im Staat und in den Kommunen, fordert „umfangreiche Beteiligung der Kaufmannschaft, gewerblich und technisch gebildeten Kreise an der Staatsverwaltung und Rechtssprechung“.

Das und noch eine Reihe anderer Forderungen ist sein wirtschaftliches Programm, das er in „dilliger“, „politischer Neutralität“ durchsetzen will. Er weiß bisher noch nicht, wie weit er in seiner „Exportpolitik“ gehen soll, und fürchtet die Agitation gegen die Lebensmittelpreise nicht zum geringsten, weil diese Agitation die Sozialdemokratie in die Höhe bringen würde. Es fehlt ihm auch noch die Arme, auf die er sich zählen könnte. Quers durch man an die Wankstämme. Allein, vor allem zeigte die unermessliche Statistik, daß man mit den Wandbetreibern allein ein wirtschaftliches Programm nicht verwirklichen kann. Räder noch die gesamte soziale Schicht der Angestellten in Industrie und Handel in Frage. Aber die Leute wollen bezahlt sein. Ohne sozialpolitische Zugeständnisse läßt sich nichts erreichen. Auf diese Weise würde man sich jedoch die kapitalistischen Unternehmer abschließen machen, auf die man in erster Linie rechnet. Der Sanjabund ist keine Organisation von Kommis und schiebt begünstigten Lehrlern.

Die Arbeiter sind an der industriellen Entwicklung interessiert. Sie bekämpfen das Agrarierum. Allein, selbst wenn man den Adel aus den Staatsämtern verdrängt, so werden sie deshalb noch lange nicht von Arbeitern besetzt werden. Für die Arbeiter liegt das Schwerkzeug nicht in dem dreifachen Wahlrecht. Die Arbeiter haben auch längst ihr handelspolitisches Programm, sie begnügen sich nicht mit verschömmerten Nebenbarten. Der Weg zu den Arbeitern geht über die Sozialdemokratie. Um diese zu interessieren, müßte der Sanjabund mindestens sich gegen die Lebensmittelpreise wenden und gegen das Junkerparlament ins Feld ziehen.

Das tut er nun etwa nicht, weil er damit sofort den Boden seiner „politischen Neutralität“ verlassen müßte, sondern weil er es nicht wagt.

Wir haben schon zu wiederholten Malen dargelegt, was es mit dieser angeleglichen „politischen Neutralität“ überhaupt auf

sich hat. So in dem Demasierung überföhrbenen Leitartikel in Nr. 237 des Volksblattes. Dort haben wir gezeigt, daß der Sanjabund in der Praxis doch nur die Geschäfte des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie besorgt. Wer aber noch den geringsten Zweifel an dieser Tatsache hegt, hat den wirb das weiter unten veröffentlichte „vertrauliche Schreiben“, das ein günstiger Wind der Parteipresse zugeweht hat, hoffentlich von seinem Wahn befreien.

Rüchlich trat auch in Königsberg i. Pr. der Sanjabund an die Oeffentlichkeit. Es wurde eine große Versammlung abgehalten, in der erklärt wurde, der Sanjabund wolle Deutschlands vom agrarischen Joch befreien und die Überforderung aller Erwerbsstände heben. Am Tage darauf schied die Kartungische Zeitung, das Blatt des Königsberger Freireinns, der Kampf gegen die Vorherrschaft des Agrarierums soll die Karole des Sanjabunds sein. Den Bestenungen von dieser Seite hat man natürlich nicht den geringsten Wert beigemessen, denn im selben Augenblicke, in dem man „agrarisches Joch“ und von der „Bekämpfung der Vorherrschaft des Agrarierums“ sprach, trat man dafür ein, daß in der Stichwahl in Koburg der Mann des „Bundes der Landwirte“ gewählt werden soll. Der Spinnweb der Sanjabünder von ihrem „Kampf gegen die Agrarier“ und der „politischen Neutralität“ ist denn auch jetzt gründlich aufgedeckt worden, und zwar durch ein Schreiben, das der erste Direktor der Norddeutschen Kreditbank, George Marx in Königsberg, an den Vorsteher des Sanjabundes, Geheimrat Fischer-Berlin, gerichtet hat. Marx ist Vorstandsmittglied der Königsberger Ortsgruppe des Sanjabunds. Er schreibt unter dem Vermerk „vertraulich“:

„Mein verehrter Herr Geheimrat!  
 Da wir hier unmittelbar vor der Gründung der Ortsgruppe des Sanjabundes stehen, halte ich es für nicht unangebracht, Ihnen einen Vorschlag zu machen, der erster Erwägung wert ist. Ich bin nach reiflicher Überlegung zu der Ansicht gekommen, daß der Sanjabund, obgleich sein Wachstum sehr erfreulich ist, doch nicht in dem Maße sich ausdehnt, um sofort dominieren zu können. Für unsere größten Feinde hätte ich die Sozialdemokratie. Was dieser Partei Schaden brächte, dürfte aus naturgemäßem Hutz von Nutzen sein. Was wäre es nun, mein verehrter Herr Geheimrat, wenn wir den Eintritt in den Sanjabund auch den Arbeitern öffneten. Die letzteren entrichten hohe Beiträge für ihre Partei, so daß der kleine Beitrag (1 M.) selbst für diese nicht hoch wäre. Und vielleicht fände sich auch ein Weg, daß die Arbeiter nicht direkt (!!) den Beitrag zu zahlen brauchten. Wir würden mit Verwirklichung dieses Vorschlags zweierlei Vorteile haben: Erstens bekämen wir viele Mitglieder aus der großen Zahl der Arbeiterpartei, und vor allem hätten wir der Sozialdemokratie den Wind aus den Segeln genommen, da diese nicht auf einen Bund bekämpfen könnte, denn eine große Zahl Mitglieder aus ihrer eigenen Partei anwerben.“

Sozial aus dem Schreiben. Schluß ist der Plan fiktional. „Wir“ der Gebante nicht verflucht gefeiert, man war verflucht, ihr beglich dumm zu nennen!“ Da haben wir das wahre Wesen des Sanjabunds, in voller Weisheit dargelegt von einem Führer der Sanjabünder: „Der größte Feind ist die Sozialdemokratie!“ — So ähnlich haben wir schon einmal reden hören. Es war am 20. September, als der Sanjabund in Halle „Geerschau“ abhielt. In dieser Versammlung redete der Handelskammerpräsident Dr. F. Pahl links und rechts, bis er sich am Schluß endlich wieder zurückauf dem Worten: „Wir haben also bei dieser Wahl rechts seinen Gegner, unser Gegner hier in Halle ist vielmehr die Sozialdemokratie.“

Also ganz wie der Sanjabünder von Königsberg, Direktor Marx! Nur daß Herr George Marx noch die wachhalt „geniale“ Idee angedacht hat, die Sozialdemokratie von innen heraus vernichten, gewissermaßen „aushehlen“ zu wollen. Da das aber eine ebenso schmierige wie aussichtslose Sache ist, so wird der Sanjabund die Sozialdemokratie über kurz oder lang offen bekämpfen. Jedenfalls wird man nun klipp und klar, was der Sanjabund will und was er ist!

Die Reichstagserswahl in Halle wird darüber noch weitere Klarheit bringen. Ein neuer Feind tritt auf den Plan! — Es gilt doppelt wachsam zu sein, soll der Sieg unser werden!

### Politische Uebersicht.

Halle a. S., 21. Oktober 1909.

**Die gestellten Tabakarbeiter.**  
 Durchbare Aufregung herrscht unter den Tabakarbeitern in Weiskalen über die Art der Berechnung der Unterführungen und wie die Auszahlungen gehandhabt werden. Der neue Zolltarif in Wittenberg am 18. Oktober zur Firma Schöberl u. Dorn in Wittenberg um die durchführungslose Arbeiterzahl, welche die Firma vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909 beschäftigt hatte, festzustellen. Diese Zahl betrug 101. Am 15. August beschäftigte die Firma aber 120 Arbeiter. Nach dieser Feststellung erklärte man der Zollbehörde: daß die Arbeiter keine Staatsunterstützung erhielten. Wer solche erhalten habe, müsse diese zurückzahlen. Infolge dieser

Auslegung der Bestimmungen werden fast alle Arbeiter, die schon über vier Wochen feiern, nichts erhalten.

Man den Tagelohn festzustellen, dividiert ferner die Zollgebühren den Wochenlohn durch sieben. (1) statt durch sechs. Man sollte das zwar nicht für möglich halten, aber es wird überall so verfahren.

Den Tabakarbeitern der Firma Gehe in Sipstadt, welche arbeitslos sind, ist die Staatsunterstützung entzogen worden. Auf Anfrage wurde den Arbeitern der mündliche Befehl: die Staatsunterstützung wäre entzogen, weil Gehe in der Korrekturenhaft zu Remmingshausen arbeiten laßt. Die Arbeiter gehören alle bis auf einen dem christlichen Tabakarbeiterverband an. Sie können sich nun bei ihren Führern für die lex Giesberts bekämpfen.

Der infolge der Tabakarbeitererhöhung eintretende Arbeitsmangel hat übrigens zu weiteren Arbeiterentlassungen geführt.

Die große Arbeitslosigkeit im Tabakgewerbe, die durch die neue Steuer hervorgerufen wurde, wird jetzt auch von der Windener Handelskammer bestätigt. Es ist vielfach veräußert worden, die wirklichen Folgen der Tabakarbeiter zu verschleiern, indem man behauptete, die Arbeiterentlassungen seien eine künstliche Maske, denn die Ueberschneidung von Einführung des neuen Tabaksteuergesetzes habe den jetzigen Mißstand herbeiführen müssen, außerdem bekümmen die Fabrikanten nur den jetzigen Zeitpunkt zur Abschichtung älterer Arbeiter; und dazu kamen ungeduldfertiger hohe Preisaufschläge der Fabrikanten und Händler.

Demgegenüber stellt die Handelskammer in Witten auf Grund eingehender Erhebung und aus genauer Kenntnis der Sachlage fest, daß bei den 20 alteneingesessenen Firmen ihres Bezirks, die 7688 Arbeiter beschäftigen, die Produktion in der Zeit, in der man mit der Mehrbelastung, und zwar in der jetzigen Form des Verbrauchs, rechnen konnte, nämlich in den 1 1/2 Monaten vom 1. Juli bis 14. August d. J., allerdings um 617 Prozent größer gewesen ist, als in demselben Zeit des Vorjahres, daß aber dennoch die gesamte Jahresproduktion vom 15. August 1908 bis 14. August 1909 um 24,8 Prozent kleiner gewesen ist, als in derselben Zeit des Vorjahres, hauptsächlich veranlaßt durch die Steuererhöhungen. Für die übrige Produktion der westfälischen Zigarrenindustrie träfen die gleichen Verhältnisse zu.

Daß die Arbeitslosigkeit lediglich durch die Einführung des neuen Tabaksteuergesetzes veranlaßt sei, könne keinem Zweifel unterliegen.

### Arbeiten für den Reichstag.

Der Reichsanwalt hat nach der Werbung der Neuen Politischen Korrespondenz die Vorlagen, die sich auf die Strafprozeßreform beziehen und bereits in der letzten Session dem Reichstage vorgelegen haben, dort aber nicht zur Verhandlung gekommen waren, dem Bundesrat mit dem Antrage wieder zugehen lassen, die Vorlagen in unveränderter Gestalt an den Reichstag zu bringen. Es ist ferner anzunehmen, daß der Bundesrat diesem Antrage zustimmen wird. Die Verhandlungen zwischen der Reichsfinanzverwaltung und den verschiedenen Reichsständen über die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1910 sind im wesentlichen beendet. Der Etat befindet sich im Druck; er wird im Verlaufe der nächsten Wochen dem Bundesrat zugehen und dem Reichstage alsbald bei dessen Zusammentritt vorgelegt werden.

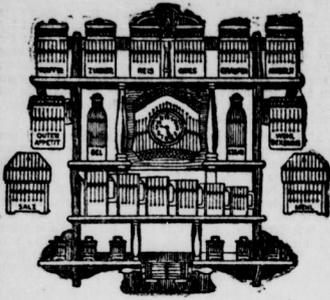
### Der Landtagswahlkampf in Baden.

Sogar der Führer des badischen Zentrums, Wacker, prophezeit in einem Artikel im laichlichen Volksboten eine erhebliche Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen. Er dürfte recht haben. Hat in die gesamte Wahlbewegung doch die Erledigung der Reichsfinanzreform durch das Zentrum fort hineingepflegt. Dazu kommt die ständig steigende Arbeitslosigkeit in den Landstädten des badischen Unterlandes, die natürlich bei den Betroffenen keine patriotischen Gefühle auslöst. Bei der letzten Wahl von 1905 erhielt die sozialdemokratische Partei Badens 50 431 oder 17 Prozent der abgegebenen Stimmen, das Zentrum 126 468 = 42 Prozent, die vereinigten Nationalliberalen, Freikämmler und Demokraten (Wolparten) 105 229 = 35,5 Prozent, Konfessionelle und Wähler 11 140 = 2,8 Prozent. Die 78 Mandate der zweiten Kammer verteilen sich in der abgelaufenen Legislaturperiode wie folgt: 29 Zentrumskräfte, 23 Nationalliberaler, 12 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 3 Konfessionelle, 1 Freikämmler und 1 Wähler. Das Zentrum holt zum entscheidenden Siege gegen die Nationalliberalen bzw. den Wod aus und sucht mit den Konfessionellen und Wählern die Mehrheit zu bekommen. Deswegen unterzieht es in 14 Wahlkreisen, in welchen es aus eigener Kraft nichts erreichen kann, gleich im ersten Wahlgang die konfessionellen Elemente. Damit wird, so begründet Wacker seine Fäktel, der Wod geschwächt und, wenn auch nur indirekt, das Zentrum gestärkt. Man frecht eine konfessionellistische Mehrheit an, damit künftig nicht mehr die Sozialdemokratie das Jähneln an der Waagschalen dem Zentrum und dem Wod bilden kann. Das Zentrum hat es auf die Schule abgesehen — in Baden besteht die Simultanstunde, die den Christen den Dorn im Auge ist — und Wacker hat in einer Wahlversammlung dieser Tage selbst erklärt: Mit der Wahlen hat das Zentrum das gleiche und geheime Landtagswahlrecht erobert, mit dem Reichstag mußte es jetzt die Schulregeln regeln.





# Preiswerte



## Küchen-Garnituren

- „Else“ hochfein dekoriert, 22 Teile **5<sup>25</sup>**
- „Eva“ spartes Dekor, 22 Teile **5<sup>75</sup>**
- „Lotte“ modern. Dekor, 22 Teile **6<sup>75</sup>**
- „Lydia“ hochfein dekor., 22 Teile **7<sup>75</sup>**
- „Marie“ hochfein dekor., 22 Teile **8<sup>75</sup>**

Ein grosser Posten

## Majolika-Blumenkübel

- Serie I **98 Pf.**
- Serie II **48 Pf.**
- Serie III **28 Pf.**

Sämtliche Artikel sind in unseren Schaufenstern übersichtlich ausgestellt.

# Echtes Porzellan blau Meissner Strohmuster.

Von morgen vormittag ab bringen wir grosse Posten echtes Porzellan, blau Meissner Strohmuster enorm billig zum Verkauf und empfehlen schleunigsten Einkauf.

Tassen mit Untertasse 28 <b>18 Pf.</b>	Kaffeekannen 88 68 <b>38 Pf.</b>	Milchkannen 30 25 20 <b>15 Pf.</b>	Speiseteller tief und flach <b>48 Pf.</b>
Dessertteller 22 <b>15 Pf.</b>	Teekannen 2.25 1.95 <b>1<sup>10</sup></b>	Butterdosen ohne Unterteller 50 <b>38 Pf.</b>	Brotplatten <b>78 Pf.</b>
Abendbrotteller 28 <b>22 Pf.</b>	Zuckerdosen 88 58 <b>38 Pf.</b>	Butterdosen auf Teller 98 <b>78 Pf.</b>	Saucieren 1.25 <b>78 Pf.</b>
Kuchenteller rund, m. Griffen <b>95 Pf.</b>	Kinderbecher <b>18 Pf.</b>	Eierbecher <b>10 Pf.</b>	Compotieren 85 <b>55 Pf.</b>
Kuchenkörbe oval, mit Griffen <b>1<sup>25</sup></b>	Kaffeekannenuntersetzer <b>38 Pf.</b>	Cabarets 2.95 <b>1<sup>95</sup></b>	Bratenplatten 1.25 <b>78 Pf.</b>
Kaffeesevice <b>3<sup>95</sup></b> 9 Teile für 6 Personen	Frühstückservice <b>1<sup>95</sup></b> 5 Teile für 2 Personen	Dejeuneurs <b>98 Pf.</b> 4 Teile für 1 Person	Tafelservice <b>19<sup>50</sup></b> 23 Teile für 6 Personen

## Konserven Bekannte vorzügliche Lebensmittel. Konserven neuester Ernte.

Gem. Zucker Pfd. <b>20 Pf.</b>	Anchovis Glas <b>27 Pf.</b>	Weintrauben Pfd. <b>10 Pf.</b>	Ital. Rotwein Flasche <b>68<sup>75</sup></b>
Weizenmehl 4 Pfd. <b>75 Pf.</b>	Russ. Sardinen Glas <b>27 Pf.</b>	Tafel - Aepfel Pfd. 8 <b>5 Pf.</b>	Apfelwein Flasche <b>30 Pf.</b>
Victoria-Erbisen Pfd. <b>14 Pf.</b>	Hering i. Gelee Dose <b>32 Pf.</b>	Hochf. Birnen Pfd. 10 <b>6 Pf.</b>	Puddingpulver 10 Pakete <b>38 Pf.</b>
Weisse Bohnen Pfd. <b>12 Pf.</b>	Bismarkheringe Dose <b>48 Pf.</b>	Datteln Pfd. <b>35 Pf.</b>	Puddingpulver Dr. Oetker 3 Pakete <b>20 Pf.</b>
Graupen Pfd. <b>12 Pf.</b>	Bratheringe Dose <b>58 Pf.</b>	Zitronen 10 Stück <b>30 Pf.</b>	Haushaltsschokolade 1/4 Paket <b>34 Pf.</b>

Lebendor  
**Papagei 75 Pf.**  
mit Bauer

M. BÄR

Lebendor  
**Goldfisch 7 Pf.**  
sehr schön

Grosse Ulrichstrasse 54.

## Achtung! Achtung!

Sonnabend den 23. Oktober 1909 abends 8 1/2 Uhr im Lokal „Trothaer Schlöbchen“, Trothaerstrasse 15

# öffentliche Versammlung.

- Tagesordnung:
- Die bevorstehende Reichstagswahl. Referent: Reichstagskandidat F. Kunert, Berlin.
  - Welches Interesse hat die werktätige Bevölkerung an den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen. Referent: Stadtverordneter Wilh. Osterburg.
- Freie Diskussion.
- Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist ein recht starker Besuch der Versammlung erwünscht. Der Eindeutscher.

## Sozialdem. Verein Weissenfels

Donnerstag den 21. Oktober abends 8 Uhr im „Volkshaus“

# Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
- Bericht vom Bezirkstag.
  - Der Beschluß der Funktionäre betr. Aufhebung des Bierboykotts im Volkshaus.
  - Berichtsabende.
- Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist es Pflicht der Mitglieder, in dieser Versammlung zu erscheinen. Pünktliches Erscheinen! Bezirksamführer legen Kontrolle eine Viertelstunde früher. Der Vorstand.

## Deutsch. Metallarbeit. - Verband, Zahlstelle Zeitz.

Sonnabend den 23. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Genossen Kämpfe!

# Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung:
- England und englische Verhältnisse. Referent: Gen. A. Ziehe;
  - Schicksal des 3. Reiches.
- Jahresrückblick und pünktliches Erscheinen erwartet Die Ortsverwaltung.

## Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend. Preis 60 Pf. und 1 M. Die Volksbuchhandlung.

**Sonder-Angebot** in neuen Möbeln

Anbaum- u. eigene Möbels, Freuden, Bücherschränke, Schreibtische, elegant gefirniste Verticos u. Schränke, Spiegel mit Schränkchen, Bildschänkel, in groß Auswahl, Klischeeloch, Zieg- und Kupferstücke verkauft zu äußerst billigen Preisen

**Friedrich Peileke,**  
Teleph. 2450. Geisstr. 25.

Van den Bergh's preisgekrönte Margarine ersetzt beste Naturbutter beim Kochen, Braten, Backen, sowie beim Bestreichen des Brotes.

Besonders zu empfehlen sind deren weltberühmte Spezialmarken: Vitello und Clever Stolz.

## Keutzschen.

Donnerstag den 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr

# Öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung:

- Bericht vom Parteitag. Referent: Gen. Adolf Thiele.
- Distriktsion.
- Berichtsabende.

Entree 10 Pfg. Um zahlreiches Erscheinen eruchtet der Der Eindeutscher.

## Braut-

leute wollen sich vor Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung von der Preiswürdigkeit u. soliden Arbeit meiner Möbel überzeugen. — Ganzjährige Garantie. — Eig. Polsterwerkstatt. — H. Gadau, Spitze 28, Nr. 1.

## Grana.

Sonntag den 31. Oktober 1909 im Gasthof des Herrn Baum:

# Numeristisches Gesangs-Konzert,

ausgeführt vom Arbeiter-Gesangsverein „Frohheit“, Zeitz. Unter anderem gelangt zur Aufführung: **Meister Blochs Maifeyer.**

Hierzu laden ergebenst ein Der Vorstand.

Alle Parteischriften empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

## Lisbeth Keil,

Wörmliizerstr. 12, Ecke Wolfstrasse.

## Tischlerschule Blankenburg

A. Harz. Stützbildung als Zeichenmeister und Zeichner. Unentgeltl. Stellenbesetzung. Programm freil. Dir. Reinetting.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegen. — Druck der Galle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: born. Aug. Groh, jetzt A. Ziegen. — Samtl. i. Halle a. S.







# Achtung, Zeitz.

**Prima Mastfleisch**  
sowie alles andere  
empfehle  
otto Zahr, Rotbeil 38.

**Waschgefäße,**  
dauerhaft und billig, größte Aus-  
wahl **Wittkötter** Schilderhof 1.

# Metallarbeiter

Sonnabend den 23. Oktober, abds. 8 1/2 Uhr,  
in **Heuzels Restaurant**, Unterberg 12:

# Versammlung

der **Schmiede, Kessel- und Blechschmiede,**  
sowie deren **Hilfsarbeiter.**  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen **Geizleiter Rud. Röhr**  
über: Die Vertretung der Berufsinteressen im Industrie-  
Verband. 2. Vorschlag: Angelegenheiten.  
Kollegen! Sorgt dafür, daß die Versammlung gut  
besucht wird und die Kollegen Mann für Mann er-  
scheinen.  
Die **Verbandsleitung.**

# Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeit.

Sonnabend den 23. Oktober abds. 8 1/2 Uhr  
im **„Englischen Hof“** (Großer Berlin):

# Öffentl. Versammlung

aller in städtischen Betrieben beschäftigten Arbeiter.  
Tagesordnung:  
1. Freie und gegnerische Gewerkschaften.  
Ref.: **Verbandsf. D. Niedel**-Berlin. 2. Diskussion.  
Zu dieser Versammlung sind alle städtischen Arbeiter und  
ihre Frauen eingeladen.  
Der **Vorstand.**

# Gangerhausen.

Sonnabend den 23. Oktober abends 8 Uhr  
im **„Herrenzug“:**

# Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:  
**Bierbockott und Schnapskonsum.**  
Bühnenstück **Der Einberufer.**

# Soziald. Verein Deuben.

Sonntag den 24. Oktober abends 7 1/2 Uhr  
in **Laubners Lokal** in **Wildschütz:**

# Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **Herhard-Seib.**  
2. Bericht über den **Bierbockott.**  
Bühnenstück **Der Einberufer.**

# Sozialdemokrat. Verein Streckau

Sonntag den 24. Oktober abends 7 1/2 Uhr im **Gasthaus „Gut  
est“** in **Stredau:**

# Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Bericht vom Parteitag in Leipzig.  
2. Rollenbericht vom 1. Quartal 1909/10.  
3. Stellungnahme zum Bierbockott und Bericht der **Solal-**  
**Kommission.**  
4. Bericht über den **Bierbockott.**  
Um rege Beteiligung der Genossen und Genossinnen bitten  
wir.  
Der **Vorstand.**

# Glänzend bewährt

hat sich schon seit einer Reihe  
von Jahren **G. F. Schulz's**  
**Kräuselseife.**  
Beste Seife zum Einweichen und  
Erweichen weisser Wäsche. Ammerst  
sprarm, mild und vollkommen  
unschädlich. Nur echt mit Schutz-  
marke „**Sonne**“.

# Merseburg.

Zigarren, Zigarotten,  
Bauch-, Kan- u. Schnupftabak  
empfehle  
**Hugo Thomas,**  
Oelgrube 35.

# Lebensmittel.

Sowelt Vorrat.

Sowelt Vorrat.

- Gebr. Kaffee 1/2 40 Pf.
- Gebr. Gerste 1/2 15 Pf.
- Einmach-Zucker 1/2 22 Pf.
- Würfelzucker 1/2 22 Pf.
- Reis 1/2 12 Pf.
- Graupen 1/2 11 Pf.
- Haferflocken 1/2 22 Pf.
- Mudeln 1/2 12 Pf.

**Kakao 75**  
garantiert rein  
Pfund

- Haushalt-Schokol. 1/2 62 Pf.
- Weisse Bohnen 1/2 12 Pf.
- Erbsen 1/2 14 Pf.
- Linzen groß 1/2 12 Pf.
- Puddingpulver 5 Pack 20 Pf.
- Rote Grütze 5 Pack 20 Pf.
- Apfelwein Maßche 30 Pf.
- Samos Maßche 85 Pf.

Ital. blaue  
**Weintrauben 12**  
Pfund

- Frische Äpfel 1/2 5 Pf.
- Tafel-Äpfel 1/2 10 Pf.
- Kochbirnen 3 10 Pf.
- Tafel-Birnen 1/2 10 Pf.
- Ananas 1/2 68 Pf.
- Bouillon-Extrakt Dose 10 Pf.
- Stangenspargel 2 Dose 85 Pf.
- Stangenspargel 1 Dose 40 Pf.

**Zitronen 10**  
5 Stück

- Bratferringe Dose 48 Pf.
- Hering in Gelee Dose 30 Pf.
- Thür. Salami 1/2 15 Pf.
- Thür. Blutwurst 1/2 55 Pf.
- Landleberwurst 1/2 58 Pf.
- Mettwurst 1/2 98 Pf.
- Schinkenwurst 1/2 105 Pf.
- Kleine Landschinken 1/2 25 Pf.

Thür.  
**Knackwurst 75**  
Pfund

- Prallmees 1/2 13 Pf.
- Kohlestöckchen 1/2 8 Pf.
- Gem. Bonbons 1/2 7 Pf.

Freitag **Schlachtefest.**  
**G. Gorig,** Zeitz,  
Hr. 28.

Freitag **Schlachtefest.**  
Fr. Peters,  
Blumentorstr. 27.

Jeden Freitag:  
**Schlachtefest.**  
W. Nagel,  
Glauchauerstraße 23.

Jeden Freitag  
**Schlachtefest.**  
W. Madolph,  
Unterberg 7.

Freitag **Schlachtefest.**  
H. Falaschke, Mittelalt. 6.

Freitag **Schlachtefest.**  
H. Richter, Schützenstr.

**Althaus-Bonbon**  
bestes Bonbon gegen Husten und  
Keuchhusten, nach altem Rezept  
(keine Pfefferminze) empfiehlt  
**Martin Müller, Geißstr. 51.**

**Frische Knickeler**  
6 Stück. Spezial-Eier-Großhandlung,  
7 Zalamstraße 7.



# Geefische — Volksnahrung!

Besonders empfehlenswert:

**Bratfischollen** 3 Pfund 50 Pf.  
**Goldbarsch (Seezander)** 3 Pfund 50 Pf.  
**Bratfischfleisch** 3 Pfund 50 Pf.

Wfo. per Pfund  
**20**

Alle übrigen Sorten **Seefische** zu billigen Tagespreisen.  
Alle Geefische treffen ständig unter Eis in be-  
sonderen eigenen Kühlwaggons ein.  
Als Spezialität empfehlen wir jeden Abend  
ab 6 Uhr:

**Frisch gebratene Fischkotelettes** (direkt aus  
der Pfanne) 3 Pfund 50 Pf.

**Neue Riesen-Fetteringe**  
Etwa 10 und 15 Pf.

**Deutsche Dampffischerel-Gesellschaft**  
**„NORDSEE“**

— größte Fischereifabrik Deutschlands —  
**Filiale: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.**  
Telephon 1275.

Beste Bezugsquelle für Händler.

**Hört**

nicht auf falsches Vorurteil, sondern prüfe selbst! Jeder  
wird dann die Überzeugung gewinnen, dass sich die  
teure Meiereibutter vollkommen ersetzen lässt durch  
die allgemein beliebten **Margarine-Spezialitäten**

## Rheinperle und Solo

Hunderttausende Hausfrauen brauchen sie ständig, da ihre  
Butterähnlichkeit so gross ist, dass selbst Feinschmecker  
kaum einen Unterschied gegen beste Meiereibutter  
herauszufinden vermögen. Überzeugen Sie sich selbst.

Überall erhältlich.

Ausschliessliche Fabrikanten: **Holland. Margarine-Werke**  
**Jurgens & Pinxten, G. m. b. H., Goch (Pommern)**

Wägeltransporte befristet billig  
**R. Weidmann, Bernhardsstraße 14.**

**Ernst Haackel**  
Vollständig. Preis 1 Pf.  
Volks-Buchhandlung.

# Hohenmölsen, Bählib und

Sonntag den 24. Oktober nachm. 3 Uhr  
im **Gasthof von L. Fuchs** in **Bählib**

# Öffentliche Gewerkschaftsversammlung.

Tagesordnung:  
Die neuen Steuern und die Stellungnahme der  
Gewerkschaften hierzu. Ref.: **G. Großmann, Hannover.**  
In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung eruchen wir alle  
Fabrikarbeiter sowie alle gewerkschaftlich Organisierten und Nicht-  
organisierten, in dieser Versammlung zu erscheinen.  
Nicht zahlreichem Besuch sieht entgegen.  
Die **Verwaltung des Fabrikarbeiter-Verbandes.**

Alle Parteizeitschriften empfehlen die Volksbuchhdlg.

# Nussbaum

Halle a. S.,  
Grosse  
Ulrichstrasse  
60/61.



# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Die grösste Sensation u. das alleinige Tagesgespräch in Halle bildet momentan

## Dr. phil. Gottfried Rückle.

Seine eminenten, fast an das Unglaubliche grenzende, Gedächtniskunst setzt die ganze Welt in helle Verblüffung, Zweifel u. Erstaunen. Dr. Rückle ist ein Naturphänomen, mit welchem sich schon seit Jahren die gesamte Wissenschaft beschäftigt hat.

Jeden Abend 10<sup>15</sup> Uhr.

Hierzu die glänzenden Attraktionen, u. a.: **Werner-Amoris-Truppe** in ihrer Pantomime: „Das verrückte Hotel“.

### Keine Gaspstiel-Preise.



## Siegerin

„Kauganne wie allerfeinste“

### Molkerei-Butter

Zu haben in allen Verkaufsstellen des **Allgemeinen Konsum-Vereins.**



## Servus

### besten Schuh-Putz

Überall zu haben in Dosen à 10 und 20 Pfg.  
Fabrikanten: **Lubczynski & Co., Berlin NO.**

## Apollo-Theater

Dir.: Gustav Pöller.

Der **Menschenaffe**

### Charly I.

Gingis erzieht sich:

Der **Äffe** als **Kunstradfahrer!**

**Mile. Margherite** m. b. entscheidendem Resultat: „Im Jaubergarten“ 2000 Glanzlampen!

### 3 Gerds

das Wunder der Welt!

### 4 Astoria

Damen-Kunstgymnastik.

**Mr. Keenwood** „Der Mann mit den ungeheuren Händen“.

**Marka Freya** die zum Schreien komische, brillante Karikaturistin u. d. übrigen Glanznummern.

## Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Freitag den 22. Oktober:

40. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.

**Sum 50. Male:**  
Zu der Wiesböhmer Bearbeitung.

### Oberon,

König der Elfen.

Große romantische Szenenoper in 4 Akten.

Vertik von G. M. v. Weber.

Kaufführ. 7 Uhr. Anf. 7<sup>15</sup> Uhr.

Ende gegen 11 Uhr.

Sonnabend den 23. Oktober:

41. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.

### Die Karolinger.

Erzählspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Schülerkarten 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

## Thalia-Festsäle

Freitag den 22. Oktober abends 8<sup>15</sup> Uhr:

### Vortrag

für Damen und Herren von **Willy Vierath-Berlin.**

### Wie erkenne ich Charakter, Neigungen und Talente?

**Menschenkenntnis** für das praktische Leben zu erlangen, sollte für jeden die wichtigste Aufgabe sein!

Einen Menschen genau kennen, heisst schliesslich: sich selbst genau kennen!

„Die Gestalt des Menschen ist der Text zu allem, was sich über ihn empfinden und sagen lässt.“ (Goethe.)

Für Eltern, Erzieher und junge Leute bietet dieser Vortrag eine wertvolle, hochinteressante Anregung und Belehrung.

Aus dem Inhalt: Der Wert der Menschenkenntnis. — Ueber den Umgang mit seinen Mitmenschen. — Charakter und Temperament. — Was verstehen wir unter Temperament? — Die Physiognomie. — Das Gesicht lügt nicht. — Welche Menschen passen zu einander? — Die Eigenarten der Kinder. — Temperament u. Erziehung. — Temperament u. Krankheitsanlage etc.

**Eintrittspreis 50 Pfg.; reservierter Platz 1 Mk.**

P. S.: Bei entsprechender Beteiligung beabsichtige ich in aller nächster Zeit einen Lehr-Kursus über **Psycho-Physiognomik und Körperformkunde** abzuhalten. (6 Lehraufträge à 2 Stunden. Preis 10 Mk. für den ganzen Kursus.) Die Vorlesungen werden durch zahlreiche Abbildungen und praktische Demonstrationen unterstützt und erleichtert.

Anmeldungen erbeten an **Willy Vierath** in Wilmsdorf-Berlin.

## Edison-Theater, Goethestrasse 26.

Heute neues gebiegenes Programm.

### „4 Dramen“.

Sehr interessant!

Der gestohlene Schmmuck. „Nick Carter“.

## Gewerksch.-Kartell Bitterfeld

Sonnabend den 23. Oktober abends 8<sup>15</sup> Uhr im Restaurant „Hohenzollern“

## Lichtbilder-Vortrag.

Thema: **Die Geschichte d. deutsch. u. franz. Revolution.**

Vortragender: **Genosse B. Gottschalk, Eving-Dortmund.**

Zu zahlreichem Besuch ladet die organisierte Arbeiterklasse ein.

**Der Bildungsausschuss.** Rauchen verboten.

**R. Rast Zeitz** Uhrenhandlung **Weberstrasse 8.**

Uhrmacher Beste u. billigste Reparatur-Werkstatt.

Stets vorteilhafte Gelegenheits-Käufe

i. neuen u. getragenen Herren- u. Damenuhren, m. Garantie.

## Rossfleisch!

Diese Woche wieder ff.

Alles übrige wie bekannt nur delikater!

### A. Thurm,

Reilstrasse 10.

**Waschgefäße,** auch Reparaturen, empfiehlt **Seifert, Burgstrasse 8.**

## „Frauenwohl.“

**Wirksamster Spülapparat**

Komplett Mk. 3.00 4.00 5.00 6.00

Hygienische Bedarfsartikel. Illust. Katalog auf Wunsch gratis u. franko, verschlossen und ohne Abender.

**Spezial-Geschäft C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 41. E. Ring. Halle a. S., v. Kaulenbg. Fernruf 2074.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis, daß ich heute, Donnerstag

**Burgstrasse 18**

### Seifen-Versandgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, trotz der steigenden Seifenpreise eine gute reelle Ware bei billigen Preisen zu liefern.

Um gültige Unterfertigung bittet

Sorbachstrasse 10 **Max Bolssler.**

**Aufsichts-Vorkarten** empfiehlt **Die Wolfsbühnenhandl.**

# Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.

Erscheint wöchentlich dreimal. Unsern Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich dreimal.

<b>Abzahlungsgeschäfte</b> <b>M. Thiele,</b> Göbenstr. 1. pt. <b>Böttchers, Betten</b> <b>Herrn Baumüller,</b> Burgstr. 5. <b>Surkhardt,</b> Gr. Märkerstr. 17. <b>Rob. Steinmetz,</b> Leipzigerstr. 8. <b>Böttcherwaren</b> <b>Otto Ebert,</b> Streiberstr. 28. <b>Brauereien</b> <b>F. Günther, Halle a. S.</b> <b>Brickets, Kohlen</b> <b>Ed. Linke &amp; Ströfer,</b> Hordorfstr. 1. <b>M. Eißler,</b> Harnischstr. 2. <b>M. Witzgott &amp; Nehl,</b> Gr. Ulrichstr. 30. <b>Baumputz, gart. u. ung. Käte</b> <b>Adolf Künzel,</b> Leipzigerstr. 79. <b>Julius Wiedemann,</b> Schmeierstr. 4.	<b>Delikatessen und Fische</b> <b>Carl Barich,</b> Nikolaistr. 6. <b>Hfr. Borhard,</b> Gr. Ulrichstr. 46. <b>H. Deller,</b> Leipzigerstr. 64. <b>Eis- u. Verkaufsgeschäfte</b> <b>F. Hennicke,</b> Kl. Ulrichstr. 16. <b>Eisen- und Stahlwaren</b> <b>F. Lindenhahn,</b> Königstr. 8. <b>Eiserne Oefen</b> <b>Christian Glaser,</b> Gr. Klausstr. 24. <b>F. Lindenhahn,</b> Königstr. 8. <b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b> <b>Henry Klepzig,</b> Reilstr. 9. <b>Fleischermeister, Wurstfabriken</b> <b>J. Kiostermann,</b> Advokatenweg 27. <b>Franz Kunze,</b> Burgstr. 59. <b>August Mangold,</b> Merseburgerstr. 105. <b>Robert Schäfer,</b> Königstr. <b>Rob. Thürmer jr.,</b> Alter Markt 25. <b>Frisuren.</b> <b>Hermann Walther,</b> Burgstr. 48.	<b>Galanterie- u. Spielwaren</b> <b>Frennd &amp; Müller,</b> Leipzigerstr. 54. <b>(a. Riebeckpl.) engros</b> <b>Gammlwaren</b> <b>C. Klappenbach,</b> Gr. Ulrichstr. 41. <b>Handelwaggon-Fabriken</b> <b>Oskar Kutschner,</b> Stellmacherei, Moritzkirchhof 10. <b>Ernst Seltmann,</b> Merseburgerstr. 16. <b>Haus- und Kächeengeräte</b> <b>K. Kuckenburg,</b> Rannischestr. 12. <b>Honighuchen, Zuckervaren</b> <b>Friedrich Bock,</b> Schmeierstr. 16. <b>Rob. Schirmer,</b> Leipzigerstr. Nr. 71. <b>W. Schmidt,</b> Gr. Steinstr. 34a u. Steinweg 17. <b>Käte u. Mäßen</b> <b>Friedrich Fletner,</b> Geleistr. 23.	<b>Kaffee, Kakao, Tee</b> <b>O. B. Büsch,</b> Leipzigerstr. 51. <b>Ernst Ohse,</b> Leipzigerstr. 95. <b>Kaffee-Zusatz u. -Erzatz.</b> <b>Meint. Franck Söhne</b> <b>Ludwigsburg.</b> <b>Kaffee-Zusatz: Aecht Franck Kaffee-Ersatz: Ennio.</b> <b>Kartonsagen</b> <b>W. Schnell,</b> Jakobstr. 60. <b>Kaufhäuser</b> <b>H. Eilman,</b> Bekleidg.-Gegenst. J. Art. Leipzigerstr. 87. <b>Kolonialwaren</b> <b>F. Beerholdt,</b> Bechershof 8. d. Markt. <b>Max Künzel,</b> Magdeburgerstr. 59. <b>Oskar Häder,</b> Halmmarkt. <b>C. Lange sen.,</b> Kl. Ulrichstr. 26.	<b>Lederhandlungen</b> <b>Siegm. Jacob,</b> Gr. Märkerstr. 8. <b>Horn. Schmidt,</b> Geleistr. 23. <b>Leinen und Wäsche</b> <b>Rob. Steinmetz,</b> Leipzigerstr. 8. <b>Mechanik, Optik</b> <b>Rich. Flemming,</b> Schmeierstr. 22. <b>Möbel-Magazine</b> <b>Möbel-Magazin</b> <b>Hall. Tischlerwstr.</b> Grosse Ulrichstr. 50. <b>Schneiderei-Bedarfsartikel</b> <b>F. C. Wissell,</b> Marktplatz 11. <b>Spedition, Möbeltransport</b> <b>O. Kästner &amp; Co.,</b> Brunnowstr. 36. <b>Wilh. Müller,</b> Brunnenstr. 53. <b>Weine u. Fruchtsäfte etc.</b> <b>M. Kade Nachf.,</b> Leipzigerstr. 93. <b>Max Künzel,</b> Magdeburgerstr. 59. <b>Gr. Brauhausstr.</b> <b>Paul Ziegs,</b> Ecke Leipzigerstr.	<b>Uhren- u. Goldwaren</b> <b>Friedrich Hofmann,</b> Grosse Klausstr. 23. <b>Bruno Klitz,</b> Gr. Ulrichstr. 41. <b>A. Schäfer,</b> Leipzigerstr. 92. <b>A. Weiss,</b> Kleinschmieden 6. <b>Paul Werner,</b> Leipzigerstr. 75. <b>Weiss-Woll-Tapisserie</b> <b>Franz Bammé,</b> Lindenstr. 56. <b>Richard Eise,</b> Marktplatz 6. <b>Marie Stellfeld,</b> Triftstr. 4. <b>Zahn-Techniker</b> <b>Willy Müller,</b> Neue Promenade 16, vis-a-vis Leipz. Turm. <b>Zigarrenhandlungen</b> <b>Robert Schedel,</b> Herrenstr. 11. <b>F. Soldmann,</b> Königstr. 66. <b>Julius Wiedemann,</b> Schmeierstr. 4. <b>Ammendorf.</b> <b>O. Probsthayn,</b> Bettl.-Rein.-Anst. W. Wänscher, Schuhwaren.
--	---	--	--	--	---

Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Barz 42/43 - entgegen.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Ziegler. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: vorm. Aug. C. r o f f e j e t u. F. ä h n i a. — Samml. i. Halle a. S.